

Herzrhythmusstörungen ernst nehmen und unbedingt beim Arzt abklären lassen

STEYR. Neben Herzklopfen und Herzasen sind vor allem wiederkehrende Schwindelattacken und plötzlicher Bewusstseinsverlust die Gründe, weshalb Patienten die stark frequentierte, kardiologische Rhythmusambulanz im LKH Steyr aufsuchen. Wenn das Herz aus dem Takt gerät, sollte das abgeklärt werden, auch wenn es selten auftritt.

Viele Patienten haben sich so an das Gefühl gewöhnt, wenn ihr Herz „aus der Reihe tanzt“, dass sie diese Extraschläge als ein wichtiges Alarmsignal übersehen. Daher der Rat des Experten: „Herzrhythmusstörungen sollten immer abgeklärt werden, auch wenn sie unregelmäßig oder selten auftauchen, insbesondere wenn sie mit Bewusstseinsverlust verbunden sind“, sagt Oberarzt Dr. Franz Gebetsberger, Abteilung für Innere Medizin I am LKH Steyr.

Schweregrad und Risiko erkennen

Besonders wenn die Störungen mit anderen Beschwerden wie Brustschmerzen, Atemnot oder großem Leidensdruck einhergehen, ist eine kardiologische Abklärung notwendig. Doch keine Angst, Herzklopfen kann durchaus auch harmlose Ursachen haben, die nicht unbedingt



Das Ehepaar Christine und Josef Neubauer kommt gemeinsam zu OA Dr. Franz Gebetsberger in die kardiologische Ambulanz am LKH Steyr.

Foto: gespag

- Das LKH Steyr bietet mit der Inneren Medizin I eine **moderne, kompetente, kardiologische Abteilung in OÖ.**
- Das Schwerpunktkrankenhaus der Region Pyhrn-Eisenwurzen sichert damit die **rasche, individuelle und kompetente kardiologische Versorgung der Menschen in der Region** durch ein erfahrenes Expertenteam.
- Es kommen dabei **modernste Techniken im Bereich der Diagnosestellung und Behandlung** von kardiologischen Erkrankungen zur Anwendung.
- Das von der Inneren Medizin I betreute **Intensivzentrum 3 ist eines der modernsten in Österreich.** Spezialisten aller Disziplinen kümmern sich um die Versorgung der Patienten des Intensivzentrums und sichern damit auch eine interdisziplinäre Versorgung auf höchstem Niveau.

www.lkh-steyr.at

Patienten-Magazin visite „Achte auf dein Herz“ zum Downloaden

von Krankheitswert sein müssen. Den Kardiologen der Spezialambulanz am LKH Steyr stehen hilfreiche Untersuchungsmethoden zur Verfügung: Herzultraschall, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG über 24 Stunden bis zu einer Woche oder die Kipptischuntersuchung. Bei manchen Patienten ist es sinnvoll, ein Langzeit-EKG-Gerät mit einer Aufzeichnungsdauer bis zu drei Jahren (Loop-Recorder) unter die Haut zu implantieren.

Telemedizinische Überwachung

Das Ehepaar Josef und Christine Neubauer hat die Kardiologie des LKH Steyr auf besondere Weise „ins Herz geschlossen“. Sie kommen regelmäßig in die Rhythmusambulanz – aber zum Glück nicht mehr lebensbedrohend als Notfall, sondern zur Kontrolle ihrer implantierten Defibrillatoren. Josef Neubauer erlebte, wie es ist, wenn sein Herz still steht, er reanimiert wurde, ein Herzkatheter eingeführt und anschließend ein Defibrillator eingesetzt wird.

„Ich lebe seither beruhigter. Und da meine Frau das Ganze auch erfahren hat, können wir uns gegenseitig unterstützen und austauschen.“

Patient Josef Neubauer, Wolfers



Seitdem ist er über den Defibrillator per Internet 24 Stunden am Tag mit dem LKH Steyr verbunden. Eine Überwachung, die befreit.

Und das macht das Paar zu etwas Besonderem, denn Christine Neubauer wurde ein Jahr nach ihrem Gatten ebenfalls zur Herz-Notfallpatientin. Auch ihr Herz erhielt mit einer Defibrillator-Implantation hightechmedizinische Unterstützung.

Im LKH Steyr wird jährlich 200 Patienten ein Herzschrittmacher oder Defibrillator eingesetzt. Gut 1.500 Patienten mit implantierten Geräten werden ambulant betreut.

Rhythmusambulanz LKH Steyr, Dienstag 8.30 bis 10.30 Uhr, telefonische Voranmeldung 05 055466-29530.

Lesen Sie morgen, was bei einer Herzkatheteruntersuchung passiert.